

Power Producer: FL Studio

Mit FL Studio live on stage

Auftreten, performen und live spielen mit FL Studio? – Wer hier entschieden abwinkt, wird dank des Performance Mode eines Besseren belehrt. Und zwar eines viel Besseren! Denn ganz im Stile von Abletons DAW „Live“ wird auch der Kult-Sequencer FL Studio im Nu zur Clip-Maschine. Wie das geht? Aufgepasst!

Projektinfos:

Material: FL Studio 10.5 oder höher

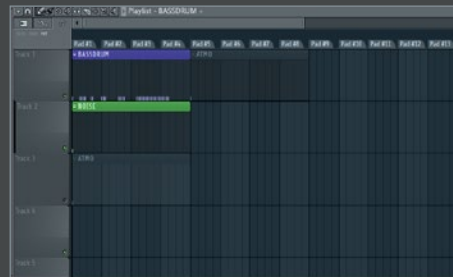
Zeitaufwand: etwa 30 Minuten

Inhalt: Live-Setups mit dem Performance Mode erstellen.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



von Marco Scherer



1 Setup

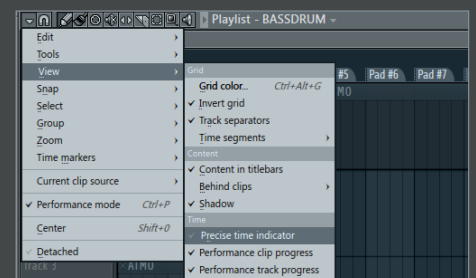
Zum Erstellen eines Sets zum Jammen oder für Live-Auftritte müssen Clips her. Laden Sie also am besten einen bereits bestehenden Song oder erstellen Sie die gewünschten Patterns wie gewohnt im Step-Sequencer. Sind alle Daten am Start, klicken Sie auf das **TOOLS**-Menü und wählen bei **Macros** die Option **Prepare for performance mode**. Dadurch werden im **Playlist**-Modus 16 Takte zum Antriggern reserviert. ▶▶

2 Matrix

Pro Zeile kann jeweils nur ein Pattern laufen, sortieren Sie die Clips also entsprechend. So sollten beispielsweise Beats, Bässe und Melodien auf verschiedene Tracks untereinander verteilt werden und dort wiederum die Patterns mit ihren Variationen rechts nebeneinander. Zum Abfeuern der Spuren gibt es mehrere Möglichkeiten. Rufen Sie per **F10** (oder über das **OPTIONS**-Menü) die **MIDI**-Settings auf. ▶▶

3 Controller

Besitzen Sie einen Controller wie etwa eine APC, Push oder Launchpad, wählen Sie das Gerät bei **Input** und **Output** an und aktivieren Sie **ENABLED**. Achten Sie darauf, dass die **Ports** identisch sind. In der **Playlist** können Sie die Pattern dann umgehend antriggern. Alternativ lassen sich Keyboards oder die Rechnertastatur nutzen. Stellen Sie für beide Fälle den **Performance mode MIDI channel** auf 1. ▶▶



4 Play

Zur Nutzung der Tasten rechtsklicken Sie das **Tastatur**-Symbol im oberen **Transport**-Bereich und wählen die Option **Performance mode**. Mit den Tasten **1-0**, **Q-P**, **A-Ö** usw. können Sie anschließend die Clips abfeuern, sobald die Wiedergabe gestartet ist. Per Klick auf den Track-Namen werden einzelne Tracks gestoppt. Soweit, so gut. Damit lassen sich bereits interessante Sets gestalten. ▶▶

5 Modus

Noch spannender wird es, wenn Sie einen Track-Namen rechtsklicken und die **Performance settings** aufrufen. Hier können Sie festlegen, wann ein Clip startet und wie er sich nach seiner Wiedergabe verhält. So loopen die Patterns per **Motion** „Stay“ endlos. Mit **March & wrap** wiederum springt die Wiedergabe nach Ende eines Clips zum benachbarten Pattern. Auch eine zufallsgesteuerte Wiedergabe ist möglich. ▶▶

6 Tipps

Zur optimalen Nutzung des Bildschirms drücken Sie **[SHIFT+6]**. Damit werden die 16 Patterns in den verfügbaren Bereich gezoomt. Und noch ein weiterer Tipp für schwachbrüstige Rechner: Rufen Sie per Klick auf das kleine **Dreieck** links oben das **Playlist**-Menü auf und dort die **View**-Optionen. Die unteren drei Optionen für **Time** beeinflussen die Animationen des **Performance Mode** oder stellen sie ab. ■